

Gericht

OGH

Rechtssatznummer

RS0045931

Entscheidungsdatum

08.10.1991

Geschäftszahl

5Ob541/91; 3Ob111/06d; 1Ob98/14i; 5Ob68/15h; 3Ob198/18s; 8Ob21/19z

Norm

ABGB §176 Abs1 B; ABGB idF KindNamRÄG 2013 §181 Abs1; AußStrG §9 B2; EO §378a

Rechtssatz

Nach § 176 Abs 1 ABGB hat das Gericht, von wem immer es angerufen wird, die zur Sicherung des Wohls des Kindes nötigen Verfügungen zu treffen, wenn die Eltern durch ihr Verhalten das Wohl des minderjährigen Kindes gefährden. Das Anrufen durch wen immer betont die Amtswegigkeit des Verfahrens, schafft aber für den Einschreiter allein weder Parteistellung noch Rechtsmittellegitimation, es sei denn, er habe Rechte, zB auf Grund der §§ 144, 145, 166, 167 ABGB.

Entscheidungstexte

TE OGH 1991-10-08 5 Ob 541/91

Veröff: RZ 1992/30 S 91

TE OGH 2006-09-13 3 Ob 111/06d

Vgl auch; Beisatz: Verfügungen nach § 176 ABGB sind (nötigenfalls) auch von Amts wegen zu treffen. (T1)

Beisatz: Das gilt nach § 378a EO auch für einstweilige Verfügungen über die Obsorge. (T2)

TE OGH 2014-06-17 1 Ob 98/14i

Vgl auch

TE OGH 2015-08-25 5 Ob 68/15h

Vgl auch

TE OGH 2018-11-21 3 Ob 198/18s

Vgl auch

TE OGH 2019-03-25 8 Ob 21/19z

Beis wie T1

European Case Law Identifier

ECLI:AT:OGH0002:1991:RS0045931